

Bio-Experimente für Jahrgang elf

Stiftung unterstützt Kolumbus-Kids

Bielefeld (sas). Bislang hat das Projekt »Kolumbus-Kids« der Universität die jungen Entdecker der fünften Klassen gefördert. Seit wenigen Wochen bietet es auch Biologie jenseits und über die Schule hinaus für den elften Jahrgang. Möglich gemacht hat das die Familie-Osthushenrich-Stiftung aus Gütersloh.

»Unser Ziel ist die Förderung begabter Schüler«, sagt Dr. Claas Wegner, der das Projekt der Biologie-Didaktik leitet. 25 Gymnasien zwischen Vlotho und Rheda nehmen mittlerweile mit ihren »Kleinsten« daran teil. Bis zu den Sommerferien hat jetzt auch das erste Dutzend 16- und 17-Jähriger die Gelegenheit, in einer kleinen Gruppe den Geheimnissen des Lebens auf die Spur zu kommen - nicht nur theoretisch, sondern vor allem durch Experimente.

Die Schar derer, die dabei ist, ist quasi handverlesen: Die beteiligten Schulen hatten die Chance, Schüler vorzuschlagen, die dann in einem Test sowohl ihre Fertigkeit als auch naturwissenschaftliches Denken nachweisen mussten. »Dabei geht es nicht um Schulwissen, sondern die Fähigkeit zu logischem Denken und kreativen Ansätzen«, stellt Wegner klar. Da gibt es dann schon einmal die volle Punktzahl für die falsche Lösung. Und um solche motivierte Schüler nicht zu stärken, konnten sie eingangs durchaus eigene Interessen und Ideen zu Forschungen formulieren.

Angeleitet werden sie von Nicole Isaak und Katharina Tesch, die gerade in der Biologie ihre Masterarbeiten schreiben. Ihre Stellen werden von der Familie-Osthushenrich-Stiftung finanziert. »Für die kommenden drei Jahre zahlen wir die Personalstellen für die Kurse«, sagt deren Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann.

Außerdem hat die Stiftung, zu deren Förderzielen die Stärkung von Hochbegabten zählt, die Anschaffung von drei Apparaturen finanziert. Apparaturen, die die Schüler so in ihren Schulen eigentlich nicht vorfinden: »Das eine ist zum Beispiel ein Spektralphotometer, mit dem der Durchgang von Licht durch eine flüssige Probe gemessen werden kann«, erläutert Wegner. Wachstumskurven und die DNA-Konzentration können damit analysiert werden. Allein dieses Gerät kostet fast 4000 Euro.

Gestern nun mussten die zwölf Kursteilnehmer nach kurzer theoretischer Einführung den Milchezucker in drei identisch aussehenden Proben nachweisen und zugleich identifizieren, was Joghurt, was Milch und was Milchkéfir war - ohne den Finger einzutauchen und zu kosten.

Profitieren werden von dem Projekt auch angehende Lehrer: Die pädagogischen Inhalte und das Know How, das die Bio-Didaktiker der Universität erwerben, werden ihnen vermittelt. Außerdem sollen Bachelor- und Masterarbeiten in dem Projekt angefertigt werden. Deren Ergebnisse wiederum sollen der »Unterfütterung« der Kolumbus-Kids dienen.

(am
ampus

Sabine Schulze
Telefon: 0521/585-442
E-Mail: bielefeld@westfalen-blatt.de



Divin Semo und Julian Wolfes vom Ceciliengymnasium analysieren, Dr. Claas Wegner (links) und Dr. Burghard Lehmann (rechts) schauen zu.